



Die Heimat der Armenischen Brombeere liegt im Kaukasus.



Die Art kann leicht mit heimischen Brombeerarten verwechselt werden.

Armenische Brombeere

(*Rubus armeniacus*)

Portrait

Die Armenische Brombeere gelangte aus ihrer Heimat, dem Kaukasus, als Gartenbrombeere nach Mitteleuropa. Auch heute noch wird sie angepflanzt. Da die Armenische Brombeere den heimischen Arten ähnlich sieht, wird ihr Verwildern oft gar nicht bemerkt. Typisch sind jedoch die weißgrauen, filzig behaarten Blattunterseiten. Im Sommer fallen die Triebe durch rote Kanten und die rote Stachelbasis auf.

Die Armenische Brombeere entwickelt mächtige Dickichte und wächst bevorzugt an Waldrändern, in Waldlichtungen, Schlagfluren, auf Ödland, an Böschungen und Wegrändern. Problematisch ist die flächige Ausbreitung in verbrachten Wiesen und auf wenig gepflegten Weiden.



Agrund ihrer großen, schmackhaften Früchte ist die Armenische Brombeere eine beliebte Gartenpflanze.

Vorkommen in Vorarlberg

In Vorarlberg ist die Armenische Brombeere häufig und weit verbreitet.

Bestandsregulierung

Eine Bestandsreduktion ist durch wiederholtes Mähen im Juni oder Juli möglich, wenn die Winterreserven in den Wurzeln aufgebraucht sind und der Wiederaustrieb nur mehr schwach erfolgt.

Vorbeugende Maßnahmen

Um ein weiteres Verwildern zu verhindern, sollte auf diese Art im Garten verzichtet werden. Auch bei der Entsorgung von Pflanzenmaterial ist Vorsicht geboten, da sich Triebe neu bewurzeln können.



In der freien Natur bildet die Armenische Brombeere dichte, undurchdringliche Dickichte.